

IMPERIAL



PATENT OFFICE

PATENT

No. 258,896

Class 34e, Group 11

JOHANN B. HIRSCHMANN in FRANFURT AM MAIN

Drawing Device for Rollup Blinds

Patented in the German Reich from June 29, 1912.

The object of the invention pertains to a drawing device for rollup blinds which are rolled up and down by means of a pull cord guided around the blind. The known blinds of this type are fastened to a board attached to the upper part of the window well, where the upper end of the blind is fastened to the board and the pull cords are suspended from this board. When the blind is in the rolled-up state, the cord, which is usually pulled tight, rests under tension against most of the circumference of the blind and always presses the blind against the board along the same line. As a result, various areas of the blind are damaged over the course of time. The invention remedies this problem in that a frame, which holds the entire rolled-up blind, is used instead of the board. Both the beginning of the cord and also the guide grommets for the rest of the cord are attached to the bottom edge of this frame. As a result of this arrangement, the rolled-up blind rests lightly on the tightly-pulled cord, so that only a very small part of its circumference actually rests on the pull cord and otherwise remains unencumbered.

The advance consists in that, through the elimination of the previously used fastening rail between the rolled-up blind and the ceiling, the overall height is reduced and thus more room is obtained in the upper area.

The drawing shows a cross section of the object of the invention in the rolled-up state (the unrolled state in dash-dot line), namely:

Fig. 1 shows a cross section with the blind on the inside;

Fig. 2 shows the blind on the outside; and

Fig. 3 shows a view of the support frame with the pull cords and guide grommets.

The top edge of the blind is fastened to the long side a of the frame, which is installed at the top of the window well in the manner described above. The end of the pull cord b is attached to the bottom edge of the same long side of the frame, whereas the other end, after passing around the blind, is guided through the grommets c and then to the bottom edge of the opposite long side d of the frame.

Instead of the frame, it would also be possible, of course, to use a different type of structure such as a Π -shaped bracket, one flange of which would be attached to the wall, while the valance would be attached to the other flange.

Claim

Drawing device for roll-up blinds which are rolled up and down by means of a pull cord guided around the blind, characterized in that the rolled-up blind is held by a frame (a, d) or other support structure, at the bottom edge of which the suspension points for the cord (b) are located.

One page of drawings attached.

— № 258896 —

KLASSE 34^e. GRUPPE 11.

JOHANN B. HIRSCHMANN IN FRANKFURT A. M.

Zugvorrichtung für Rollvorhänge.

AUSGEBEN DEN 16. MAI 1913.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 258896 —

KLASSE 34^e. GRUPPE 11.

JOHANN B. HIRSCHMANN IN FRANKFURT A. M.

Zugvorrichtung für Rollvorhänge.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 29. Juni 1912 ab.

Der Gegenstand der Erfindung betrifft eine Zugvorrichtung für Rollvorhänge, welche durch eine um den Vorhang herumgeführte Zugschnur auf- und abgerollt werden. Da die Befestigung der bekannten derartigen Vorhänge an einem oben in der Fensternische befestigten Brett geschieht, derart, daß das obere Ende des Vorhanges an dasselbe angeheftet wird und die Zugschnüre an diesem Brett aufgehängt werden, so wird der Vorhang im aufgerollten Zustande auf den größten Teil seines Umfanges von der gewöhnlich straff gezogenen Schnur umspannt und stets in derselben Linie gegen das Brett gedrückt. Auf diese Weise werden verschiedene Stellen des Vorhanges mit der Zeit beschädigt. Diesem Übelstande hilft die Erfindung dadurch ab, daß statt des Brettes ein den aufgerollten Vorhang ganz aufnehmender Rahmen angewendet wird, an dessen Unterkanten sowohl der Schnuranfang als auch die Gleitöse für die übrige Zugschnur befestigt ist. Infolge dieser Anordnung kommt der aufgerollte Vorhang einfach auf die straff gezogene Zugschnur zu liegen, so daß er nur über einen ganz geringen Teil seines Umfanges auf die Zugschnur zu liegen kommt, im übrigen aber vollständig frei bleibt.

Der Fortschritt besteht darin, daß durch den Fortfall der bisher verwendeten Befestigungsleiste zwischen dem aufgerollten Vorhang und der Decke die Bauhöhe niedriger und somit etwas mehr Oberlicht erzielt wird.

Auf der Zeichnung ist der Erfindungsgegen-

stand im Querschnitt im aufgerollten Zustande (strichpunktirt im herabgelassenen Zustande) dargestellt und zwar zeigen ihn

Fig. 1 im Querschnitt mit innen liegendem und

Fig. 2 mit außen liegendem Vorhang, während

Fig. 3 eine Ansicht des Tragrahmens mit den Zugschnüren und Führungsösen gibt.

Der Vorhang ist mit seiner Oberkante an der einen Längsseite *a* des Rahmens befestigt, der in geeigneter Weise oben in der Fensternische angebracht ist. An der gleichen Rahmenlängsseite ist an dessen unterem Rande das eine Ende der Zugschnur *b* befestigt, während das andere Ende nach dem Herumführen um den Vorhang durch Gleitösen *c* an dem unteren Rande der gegenüberliegenden Rahmenlängsseite *d* geführt ist.

Statt des Rahmens kann selbstverständlich auch ein anderes Gestell verwendet werden, wie z. B. ein Π -förmiger Träger, dessen einer Flansch an der Wand und an dessen anderem Flansch die Zierleiste befestigt wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Zugvorrichtung für Rollvorhänge, welche durch eine um den Vorhang herumgeführte Zugschnur auf- und abgerollt werden, dadurch gekennzeichnet, daß der aufgerollte Vorhang von einem Rahmen (*a*, *d*) oder sonstigen Traggestell aufgenommen wird, an dessen Unterkanten die Aufhängepunkte der Schnur (*b*) sitzen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

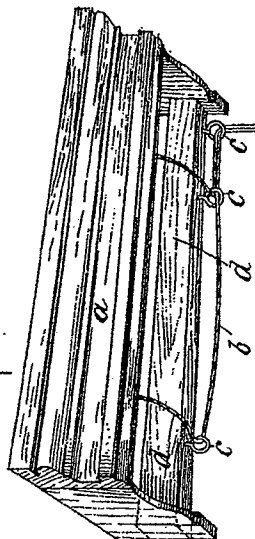
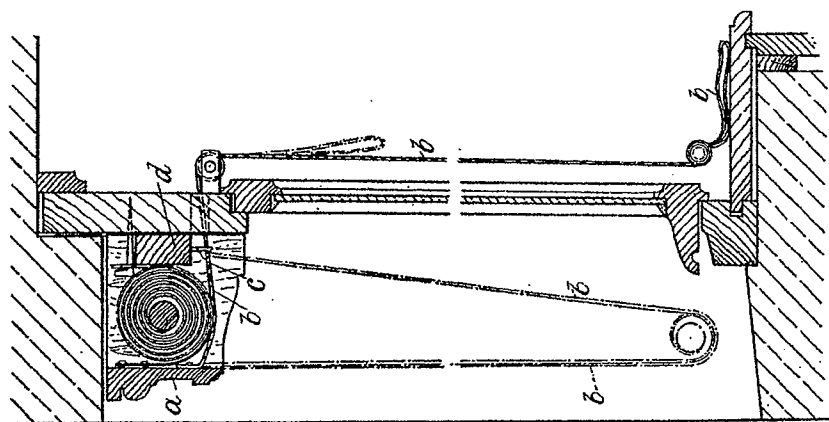
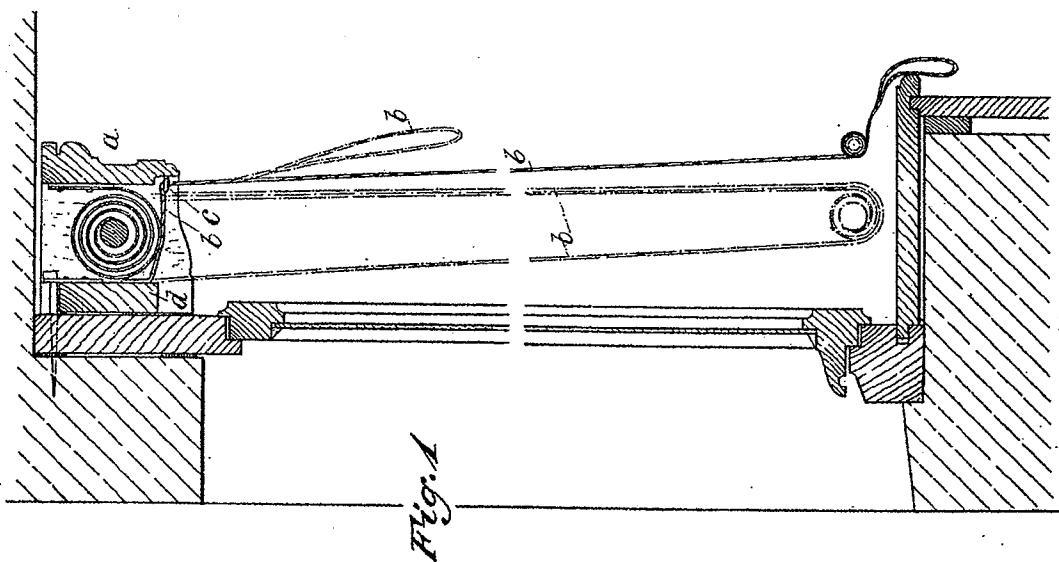


Fig. 1

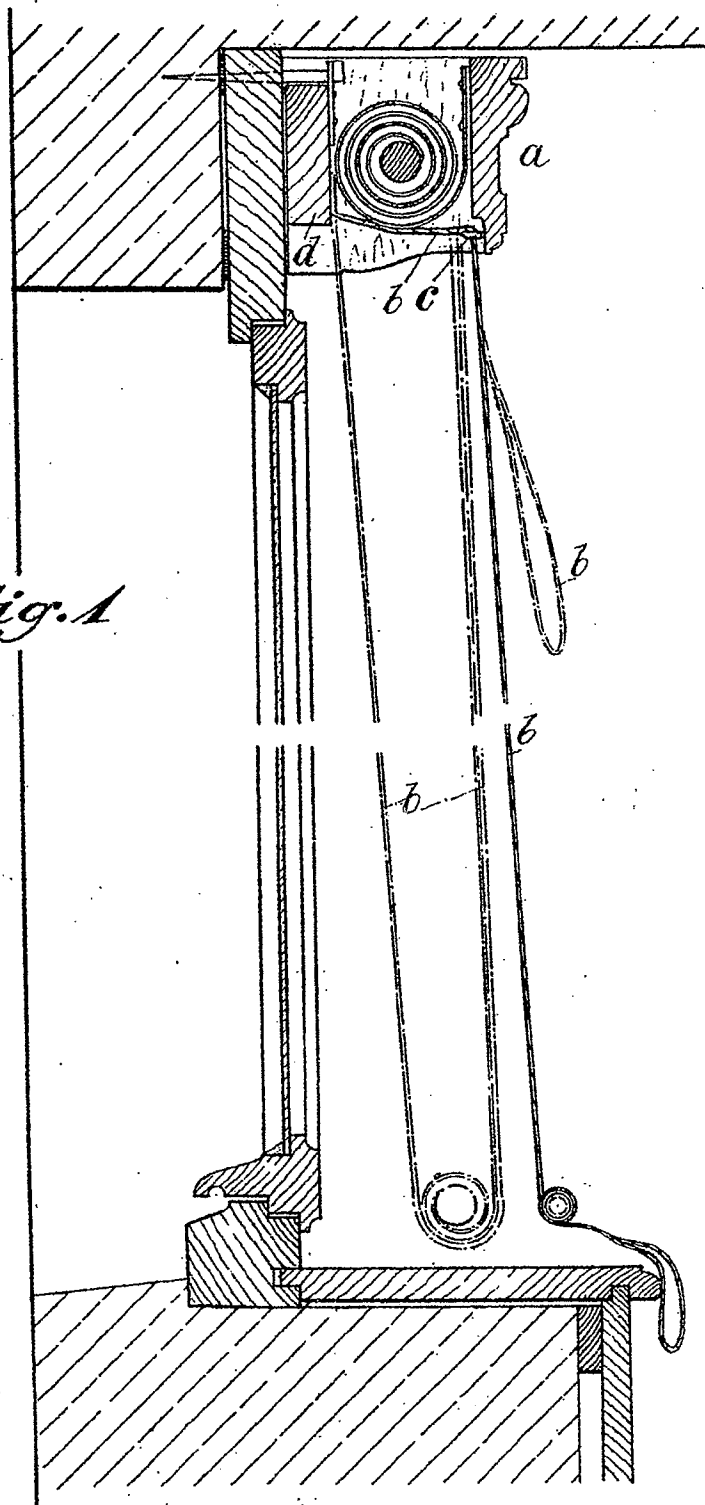


Fig.

Fig.

